

Das Fach **Kirchengeschichte** steht auf zwei Beinen. Als **historische Disziplin** teilt sie mit der allgemeinen Geschichtswissenschaft Methoden, Erkenntnisse und Standards, nimmt teil an den Fragestellungen und Einsichten der „Profangeschichte“ und integriert diese in den spezifischen Kontext der Christentumsgeschichte. Ihren Gegenstandsbereich versteht sie nicht allein als Geschichte der „Institution Kirche“, sondern ebenso als Sozial- und Mentalitätsgeschichte, Frömmigkeits- und Kulturgeschichte jener Epochen, in denen sich Kirche und Glauben realisiert. Als **theologische Disziplin** kontextualisiert Kirchengeschichte Institutionen, Individuen und Glaubensäußerungen, zeigt die Geschichtlichkeit aller Strukturen, Ideen und Dogmen auf und trägt in diesem Bemühen ihren Teil bei zur kritischen Reflexion der Kirche und des „ihr eigenen Denkprojekts“ (Max Seckler). Indem sie den „ganzen Tisch der Tradition“ deckt, divergierende Entwicklungen zur Sprache bringt und historische Alternativen aufweist, verschränkt sie Gegenwart und Vergangenheit zu einem fruchtbaren Dialog. „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

Innerhalb des Würzburger Instituts für Historische Theologie umgreift der **Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit** inhaltlich, geographisch und zeitlich das weiteste Fachgebiet. Das Besondere hierbei: Der Gegenstandsbereich „wächst“ sozusagen ständig nach. Er umfasst die kirchliche Entwicklung vom Frühmittelalter bis in die Gegenwart und reflektiert unter Rückgriff auf geschichts- und kulturwissenschaftliche Methoden das immer neuen Veränderungen unterworfenen Verhältnis von Kirche, Staat, Wissenschaft und Gesellschaft. Besonders fokussiert ist die Arbeit des Lehrstuhls auf die Entwicklung von Kirche und Theologie in den letzten drei Jahrhunderten: in der geistigen Umbruchszeit der Aufklärung, unter den Vorzeichen einer exaltierten staatlichen Kirchenhoheit infolge des Fundamentalvorgangs der Säkularisation, und schließlich in den vielfältigen politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts.